



## **Dokumentation der Mobilität des Märkischen Gymnasiums im Rahmen von Effort-A zur Fortbildung *Artificial Intelligence Tools for Language Teachers* in Valencia (22.04.-27.04.2024)**

### Die Mobilität

Im Rahmen der Mobilität haben sich zwei Lehrkräfte des Märkischen Gymnasiums Wattenscheid, Herr Gruner (Deutsch, Englisch) und Frau Karabelen (Englisch, Geschichte), zum Themenbereich ‚Künstliche Intelligenz im Unterricht‘ fortgebildet. Dazu nahmen sie vom 22. April bis zum 27. April 2024 am Kurs *AI Tools for Language Teachers* in Valencia, Spanien, teil, der vom Teacher-Trainer Petar Drumev geleitet wurde. Thematisiert wurden allgemeine Fakten zu KI, verschiedene Programme bzw. Applikationen für die Vorbereitung von und den Einsatz im (fachübergreifenden) Unterricht selbst sowie das Verfassen von effektiven Prompts.



### Kennenlernen und Benutzung von KI-Tools

Den größten Teil des Kurses stellte die Vorstellung verschiedener KI-Tools durch die Kursleitung dar und das anschließende ‚Ausprobieren‘ dieser Tools. Neben den gängigen Chatbots wie *ChatGPT*, *Microsoft Copilot* oder *Perplexity*, denen man mithilfe eines Dreischritts in den Prompts (z. B. ‚**Handle als** Englisch-Lehrkraft. **Erstelle** eine Leseverstehensaufgabe über die Sehenswürdigkeiten von London. **Zeige** sie mir als Lückentext mit zehn Lücken.‘) vielfältige Ergebnisse abgewinnen kann, wurden weitere Tools vorgestellt, die sich auf bestimmten Output spezialisieren. Dazu zählten u. a. Google Lens (Recherche-Tool auf Basis von Bildern), Gamma.app (Erstellen von Präsentationen mithilfe nur weniger Stichworte), Twee (Erstellen von Hör- und Hörsehverstehensaufgaben), Diffit.me (Erstellen von vielfältigen Aufgabenformaten), Eduaide (u.a. Feedback-Bot) und MagicSchool (Erstellen von vielfältigen Aufgabenformaten und Kollaboration mit Schülerinnen und Schülern).

Damit diese Tools gewinnbringend eingesetzt werden können, müssen präzise Prompts verfasst werden. Diese Prompts sind sozusagen die Aufträge, die man der KI gibt. Dabei wurde festgestellt, dass die Ergebnisse umso zufriedenstellender waren, je detaillierter der Prompt formuliert wurde. Die oben genannte Veranschaulichung ist beispielsweise recht oberflächlich formuliert. Das Hinzufügen weiterer Details (z. B. eine Liste der Sehenswürdigkeiten von London, eine Angabe zum Sprachniveau der Zielgruppe etc.) würde ein Output liefern, mit dem im Unterricht effektiver gearbeitet werden kann.

Die vorgestellten Programme beschränken sich dabei nicht auf die Unterrichtsplanung, –vorbereitung und -durchführung in der Schule. Mithilfe von Tools wie Google Lens können

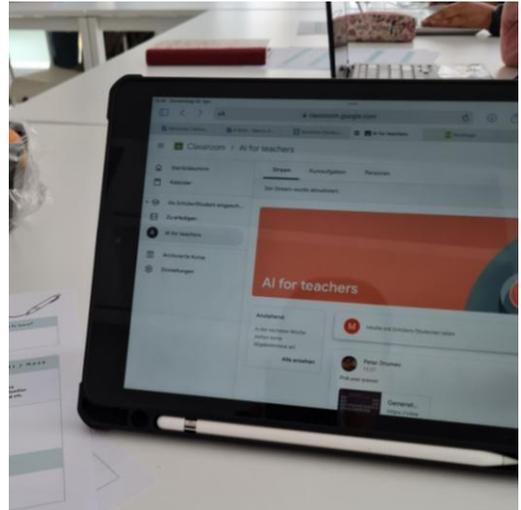


außerschulische Lernorte vielfältiger gestaltet werden. Zum Beispiel hilft ein solches Recherche-Tool bei einem Museumsbesuch, durch das Abfotografieren eines Kunstwerks mehr über den Künstler, ähnliche Kunstwerke oder tiefere Informationen zu diesem Kunstwerk zu erhalten. Dies wurde auch im Rahmen der Mobilität erfolgreich erprobt.

### Folgerungen für den Einsatz von KI am Märkischen Gymnasium

Die Schülerinnen und Schüler des Märkischen Gymnasiums sowie alle Lehrkräfte sind mit einem Tablet durch die Schule ausgestattet. Auch die digitale Infrastruktur in Bezug auf das durch die Stadt Bochum eingesetzte WLAN wird schrittweise verbessert, sodass eine grundlegende Voraussetzung für den Gebrauch von KI-Programmen und –Applikationen gewährleistet ist. Damit diese zur Vorbereitung von Unterricht genutzt und in die Unterrichtsstunden integriert werden können, ist eine kurze Präsentation der Tools (für die Steuergruppe, weitere Lehrkräfte) vorgesehen, mit anschließender Reflexion, welche der Programme – auch aus datenschutzrechtlichen Gründen – für einen Einsatz geeignet sind. Schülerinnen und Schülern, die *ChatGPT* o. Ä. bereits zur Erstellung von Texten oder Bildern nutzen, sollen vor dem weiteren Gebrauch ebenfalls sensibilisiert werden.

Dabei soll es vor allem um die Risiken von KI gehen. Denn KI wird auch im Bereich der (Cyber-) Kriminalität genutzt, u.a. um Passwörter zu dechiffrieren oder Nachrichten zu fälschen. Diese Sensibilisierung geschieht bereits durch die Förderung der Medienkompetenz im Unterricht und zusätzliche Angebote (u.a. Teilnahme an externen Informationsveranstaltungen).



### Offene Fragen und Unterstützungsbedarfe

Die Fortbildung offenbarte exemplarische Einblicke über den bedarfsgerechten Gebrauch von KI im unterrichtlichen Zusammenhang. Allerdings wurde der Aspekt des Datenschutzes nicht hinreichend thematisiert, sodass noch Unklarheiten bestehen, inwieweit die Nutzung einiger Tools in NRW dahingehend unbedenklich ist. Bei vielen der genannten Tools ist ein sinnvoller Gebrauch ohne die Erstellung eines (kostenlosen) Accounts nicht garantiert.

Die Benutzung von KI in der Schule befindet sich zwar noch in den Anfangsphase, kommt aber schon mehr als vereinzelt vor und entwickelt sich weiter. Ein breites Fortbildungsangebot zu diesem Themenbereich und die Wahrnehmung dieses Angebots, u.a. durch weitere Mobilitäten, ist deshalb notwendig.